die Entwicklung einer eigenen Industrie zu begünstigen. Auf dem Sondergebiet des Druckwesens kam nun weiter als erschwerend hinzu, daß nicht nur die Auftraggeberinnen der Druckereien, Industrie und Handel, sehr schwach beschäftigt waren, sondern daß auch noch alle jene Aufträge ausblieben, die besonders Wien vermöge seiner zentralen Stellung, seiner Eigenschaft als Haupt- und Residenzstadt zukamen.

Die Lage Österreichs war also traurig genug. Es versteht sich von selbst, daß da auch die Reklame nicht gerade mit amerikanischen Maßstäben gemessen werden konnte, denn der Grundsatz, die Reklameausgaben eines Unternehmens hätten nicht einen festen Prozentsatz der jeweiligen Ausgaben zu bilden, sondern dieser Prozentsatz habe zu steigen, wenn der Umsatz sinkt, ist zunächst einmal noch immer nicht allgemein durchgedrungen und hat natürlich vor allem auch seine Grenzen. Bei einer solch katastrophalen Lage, in die sich Industrie und Gewerbe auf einmal versetzt sahen, konnte die Reklame selbstverständlich keine allzu große Rolle spielen. Wenn sich nun die Verhältnisse trotzdem gebessert haben, so liegt das daran, daß es Österreich verstanden hat, sich umzustellen. Mit jenem selbstsicheren und eigentlich auch selbstgenügsamen Stolz auf die alte Kultur, die nicht allein dem Stadtbild von Wien, sondern auch so vielen anderen Städten Österreichs ihr reizvolles Gepräge verleiht, ist es vorbei, da Macht und Größe der Vergangenheit angehören. Österreich zeigt ein neues Gesicht, Österreich ist ein Arbeitsstaat geworden. Und zwar in dem Sinn, daß sich hier jeder einzelne den unerhörtesten Anstrengungen unterzieht, um wenigstens zu kleinen Erfolgen zu gelangen. Demgemäß weist jetzt auch die Reklame nicht selten eine gewisse, für das kleine Land sogar staunenswerte Großzügigkeit auf. So erreichte ein Modehaus, das einige Jahre nach dem Krieg an einer geschäftlich toten Stelle der äußeren Bezirke Wiens errichtet wurde, seine heutige, überragende Stellung durch die ungeheure Reklame, die auf verschiedenste Art durchgeführt wurde. Demgegenüber sind allerdings die vornehmen Modesalons der inneren Stadt der Ansicht, Reklame schade ihnen mehr als sie nütze, auch wenn sie nur in eleganten Blättern betrieben werde. Was nun die Plakatreklame betrifft, so fällt auf, daß in Wien fast ständig eine ziemliche Anzahl ausgesprochener Großplakate angeschlagen werden, wie auch die mit Reklamebildern in der Höhe mehrerer Geschosse bemalten Feuermauern fast in jedem Straßenzug oftmals anzutreffen sind.

could not be done on the American scale, for the principle that the expenditure of a business for advertising should not be a fixed percent of the running expenses, but should increase when the business decreases, has not yet become a fundamental law. These measures also have their limit. The disastrous conditions in industry and trade made advertising to any extent impossible. If in spite of all handicaps Austria has managed to improve her condition, it is because she has kept up with the times; her confidence in herself and pride in her old culture, which stamped its charm not only on Vienna, but also on the other Austrian towns, are things of the past, for her power and magnitude are gone. Austria now presents a new aspect to the world. She has become a work-a-day city in the literal sense of the word, for everyone must now put forth the most strenuous efforts to gain even a measure of success. This spirit has enabled this small country to do some advertising on an astonishingly large scale. In this way a dress-making establishment, which a few years after the war, was opened in the suburbs of Vienna, where there was no business life at all, managed by tremendous advertising of different kinds to make for itself a splendid position. The leading dress-makers in the centre of the town maintain on the contrary, that advertising does them more harm than good, even if they advertise only in the best publications.

One notices on almost every street in Vienna a good number of large posters as well as pictures painted all the way up on the blank walls of buildings, which goes to show that there is a certain amount of advertising done on a large scale. This can be seen also in the single advertisements in all branches of industry. In this way the furriers advertised with such success that from a season they increased their business for the whole round year. The hat-factories too are well satisfied with the result of their advertising campaign. Lately there has set in an enormous propagandistic advertising for jewellery and fancy articles, and in fact for Austrian goods in general. But all this falls short of what Austria could have done under normal conditions. It only goes to show what strenuous efforts the country in the unfortunate position into which she has been forced, has to make to even partially rehabilitate herself. There are therefore few opportunities for the commercial artist. That injures the value of commercial art that is presented in the public. The merchant, who having but limited means must use them most

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id387892187/19270110/16 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT